

110-12-88

ARCHIVNI A STUDIJNI ODBOR

Doslo \_\_\_\_\_

Cj. 110-12/88

Prilohy 45 listov

44 listov

list E. 28 prídruží.

Krab. 366.

ST M

- XII. H - 55/43
- XII. H - 57 - 58<sup>1</sup>/43.
- XII. H - 60/43.
- XII. H - 62/43.
- XII. H - 70/43.

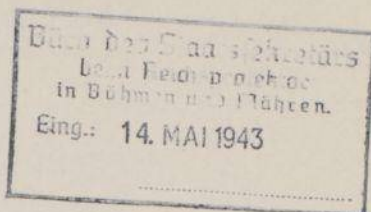
Der Vertreter des Auswärtigen Amts  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag III, den 12. Mai 1943.  
Thungasse 18  
Fernruf: 601 41, 779 41, 778 41, 649 41

Nr. 2885/5-D.P.1

Es wird gebeten, dieses Aktenzeichen und den Sachbetreff bei weiteren  
Schreiben anzugeben.

- 1 Anlage -



Von den der Dienststelle zugekommenen weiteren Exem-  
plaren der Zeitschrift für ein freies Indien "Azad Hind" erlau-  
be ich mir in der Anlage Heft Nr. 1/2 - 1943 mit der Bitte zu  
überreichen, dieses dem Herrn Staatssekretär vorzulegen.

In Vertretung  
Heil Hitler!

*Stustbagen*

12330

*S. a. s.  
(Kraus)*

*1. Mai/5. 43.*

*Büro LE 132*

*[Red signature]*

An  
das Büro des Herrn Staatssekretärs  
in  
Prag

St. S. XII H-55/43

Der Höhere SS- und Polizeiführer für  
Böhmen und Mähren  
Beauftragter des Reichskommissars für  
die Festigung deutschen Volkstums.

Prag, 27.7.1944

2

F/D8. 656/43

An das  
Ministeramt,  
Czerninpalais.

Ministeramt  
Empf: 28 JULI 1944

a  
E  
S. a. d.

Zum dortigen Aktenzeichen St.M. XII H - 57 b/43 teile  
ich mit, daß die Zeitschrift "Deutsche Gemeinschaft  
in Böhmen und Mähren" nicht erscheinen wird, daß es  
vielmehr den einzelnen Kreisleitern überlassen wurde,  
in ihrem Bereich ein eigenes Kreisblatt mit der gleichen  
Zielsetzung herauszugeben.

W-Standartenführer.

St. M. XII H - 57 e/43

7/ 8. 44

3

27. X. 1943  
N.

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Obersturmbannführer Fischer.

In Sachen Zeitschrift "Deutsche Gemeinschaft" bitte ich  
erneut um die Erledigung der hies. Zuschrift vom 17.5.d.  
Js. - Zeichen St.S. XII H - 57/43.



48781 / e

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 27. <sup>12</sup>12.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiederbegelegt am: ~~27. 11. 43~~

27. 12. 43

20. VII. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Obersturmbannführer Fischer.

In Sachen Zeitschrift "Deutsche Gemeinschaft" bitte ich um die Erledigung der hies. Zuschrift vom 17.5.d.Js. - Zeichen St.S. XII H - 57/43.



14701

12

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 19. <sup>o.</sup>8.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 19.8.43  
19.9.43

OK  
17. V. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Obersturmbannführer Fischer.

W-Gruppenführer Frank hat den Wunsch, daß Sie ihm von der in Aussicht genommenen Zeitschrift "Deutsche Gemeinschaft" die Rohentwürfe für die ersten vier bis fünf Hefte vorlegen. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.



34531

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 17. <sup>6.</sup>1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedergelegt am

17. 7. 43

6

23. Oktober 1943.

St.M. XII H - 58<sup>1</sup>/43.

--

--

23. X. 1943

1.) An  
 Herrn Teplicky,  
 Beauftragter der NSDAP für das Wohnungswesen,  
Prag I,  
 Langegasse 16.

Sehr geehrter Parteigenosse Teplicky !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich zur Kenntnis und weiteren Bearbeitung. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir bis zum 10.12.d.Js. mitteilen würden, ob die Zuteilung einer Wohnung möglich war.

Heil Hitler !



80109

Ministerialrat.

30  
 2.) Wv. am 10.12.1943 bei dem Unterzeichner.  
 Wiedergelegt am 10.11.43 30.12.43.

*Beh.: Wohnungszuteilung an Flaumaring.*

Prag, den 9. Dezember 1943.

X.  
9. XII. 1943

1.) Vermerk:

Hauptschriftleiter Wannemacher hat inzwischen seinen Dienst wieder aufgenommen. Es empfiehlt sich, der Entwicklung seines Gesundheitszustandes auch weiterhin besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Daher

2.) Wv. am 9. <sup>5.</sup>1944 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am ~~4.4.44~~  
9.5.44

3.11.5.1247/111

57010  
J. c. v.  
Gre. /

# DER NEUE TAG

VERLAGSLEITUNG

BOHMISCH-MÄHRISCHE VERLAGS- UND DRUCKEREI-GESELLSCHAFT M. B. H.

PRAG II, 14. Oktober 1943.  
Herrngasse 12  
Fernruf 24141-48

La/W

Herrn  
Ministerialrat Dr. Robert Gies  
Prag IV.  
Czernin-Palais.



Betrifft: Hauptschriftleiter Wannemacher

Sehr geehrter Parteigenosse Dr. Gies !

Ich habe kürzlich Pg. Wannemacher zu Hause besucht, um mich selbst von seinem Gesundheitszustand zu überzeugen.

Pg. Wannemacher, der Sie herzlichst grüssen lässt, fühlt sich gesundheitlich sehr wohl und ist mit seiner Hauskur sehr zufrieden. Körperlich kann er sich allerdings weniger betätigen und er muss sich mehr auf die reine Hofverwaltung und auf gelegentliche Streifzüge durch seine Jagdgründe beschränken. Nebenbei beschäftigt er sich mit einer grösseren wirtschaftspolitischen Arbeit.

Ich selbst habe den Eindruck, dass die Besserung in seinem Gesundheitszustand im wesentlichen klimatischer Natur ist und dass es fraglich ist, ob sein Leiden eine wirkungsvolle Eindämmung durch seine Hauskur erfahren hat. Nach seiner bevorstehenden Rückkehr nach Prag dürfte sich bald erweisen, dass meine Vermutungen zutreffen.

Mit besten Grüessen und

Heil Hitler !

Ihr

*Eintrag*  
*12/10 43*

St. M. XVII 26-60 e/43

St.S. XII H - 60 b/43.

8. Juli 1943.

8. VII. 1943

Persönlich! Eigenhändig!

An Herrn  
Verlagsdirektor Langhans,  
P r a g II,  
Herrengasse 8.

Sehr geehrter Parteigenosse Langhans !

In Sachen Befinden von Hauptschriftleiter Parteigenossen Wannemacher bestätige ich den Empfang der dort. Schreiben vom 26.5. und 23.6.d.Js. - Zeichen La/W, die dem Herrn Staatssekretär vorgelegt worden sind. Der Herr Staatssekretär ist damit einverstanden, daß sich Parteigenosse Wannemacher einer längeren Kur unterzieht, und wünscht, über deren Ablauf laufend und genauestens unterrichtet zu werden. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

Ihr

Ministerialrat.

8.12.43  
Mittelsamgelegt am ~~8.9.43~~

2.) Wv. am 8.9.1943 bei dem Unterzeichner.

10

DER NEUE TAG

BOHMISCH-MÄHRISCHE VERLAGS- U. DRUCKEREI-GESELLSCHAFT M. B. H.

VERLAGSLEITUNG

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

PRAG II, 23. Juni 1943.  
Herrngasse 8  
Fernruf 24141-48  
La/W

Eing.: 24. JUNI 1943

Herrn  
Ministerialrat Dr. Robert Gies  
P r a g IV.  
Czernin-Palais.

Sehr geehrter Parteigenosse Dr. Gies !

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 21. v. M. St. S. XII H -60/43 und mein Antwortschreiben vom 26.5. überreiche ich Ihnen in der Anlage die Abschrift eines Schreibens des Herrn Stabsleiter Rienhardt vom 18. ds. zur vertraulichen Kenntnisnahme.

Ergänzend teile ich Ihnen hierzu weiters mit, dass Dr. Honolka bis Ende Juli an einem Offizierslehrgang teilnimmt und ab 1. August seine Arbeit beim Neuen Tag aufnehmen wird. Hauptschriftleiter Wannemacher wird ab gleichem Tage seine Kur beginnen können.

Ich bitte Sie, Herrn Staatssekretär Frank hiervon in Kenntnis zu setzen.

Heil Hitler !

Ihr



1 Anlage

St. S. XII H - 60 6/43

A b s c h r i f t

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
Reichsleitung

Der Reichsleiter  
für die Presse der NSDAP  
Verwaltungsamt

Der Stabsleiter  
Abt. 137/g

Berlin, W 35, 18. juni 1943.  
Graf-Spee-Str.20.

Herrn  
Verlagsleiter Langhans  
Böhmisch-Mährische Verlags-  
und Druckerei G.m.b.H.

P r a g II.,  
Herrengasse 12.

Persönlich !

Sehr geehrter Parteigenosse Langhans !

Ich hatte Ihrer Bitte entsprochen und Herrn Wannemacher wegen seines Gesundheitszustandes geschrieben. Herr Wannemacher hat mir daraufhin mitgeteilt, dass eine Entschlackungskur bei der augenblicklichen Situation unmöglich sei, nicht einmal in Diätküchen könne er die notwendige Verpflegung erhalten, die ihm seine Landwirtschaft zu Hause allein biete. Es würden aber gut drei Monate vergehen, ehe sich der Körper entschlackt hätte. Eine derartige Kur hätte also Zweck, es wäre aber angesichts der langen Dauer für die Kriegszeit wohl nicht daran zu denken.

Ich stehe auf dem Standpunkt, dass wir Herrn Wannemacher schuldig sind, ihm die Möglichkeit zu einer derartigen Kur zu geben. Ich sehe eine Möglichkeit dafür durch die jetzt erfolgte Umstellung von Herrn Honolka. Mit Honolka, Schmidt und Bös müsste sich das Blatt auch über einen längeren Zeitraum hin ohne Herrn Wannemacher machen lassen. Ich bitte also, mit Herrn Wannemacher abzusprechen, dass er sofort nach der Arbeitsaufnahme von Herrn Honolka für drei bis vier Monate sich der notwendigen Kur unterzieht. Ich bitte um eine entsprechende Mitteilung nach dem Eintreffen von Herrn Honolka.

Heil Hitler !  
Rienhardt  
e.h.

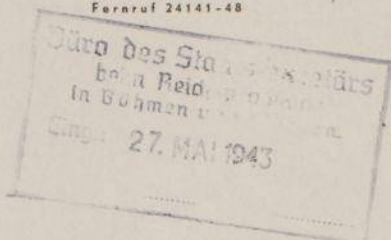
*Ja 130/6*

# DER NEUE TAG

VERLAGSLEITUNG

BOHMISCH-MAHRISCHE VERLAGS- UND DRUCKEREI-GESELLSCHAFT M. B. H.

PRAG II, 26. Mai 1943.  
Herrngasse 6 La/W  
Fernruf 24141-48



Herrn  
Ministerialrat Dr. Robert Gies  
Prag IV.  
Czernin-Palais.

Sehr geehrter Parteigenosse Gies !

Auf Ihr Schreiben vom 21. ds. St.S.XII H -60/43 teile ich Ihnen mit, dass in den letzten Wochen wieder eine merkbare Verschlechterung im Gesundheitszustand des Hauptchriftleiters Pg. Wannemacher eingetreten ist. Seine Asthma-Anfälle häufen sich wieder und auch die Galle macht ihm ständig zu schaffen. Die damit verbundenen Beschwerden haben eine ständig wachsende Schlaflosigkeit zur Folge. Dadurch bedingt leidet er an Depressionen und einer gewissen Teilnahmslosigkeit gegen alles Geschehen, vorallem gegen seine beruflichen Aufgaben.

Wegen seines Asthmaleidens lässt er sich derzeit überhaupt nicht behandeln. Er verwendet lediglich die ihm vor längerer Zeit verschriebenen Pulver und Inhalationsmittel, äussert sich jedoch, dass diese Mittel nahezu jede Wirkung verloren haben. Wegen der Galle hält er mit Dr. Alois Grohmann, Prag II., Jungmannstrasse 28, nur Kontakt, damit er das nötige Weissbrot verschrieben bekommt. Eine eingehende ärztliche Behandlung seiner Leiden lehnt er nach wie vor ab, da er von der ärztlichen Kunst, vorallem in Bezug auf das Asthmaleiden, überhaupt nichts hält.

Heil Hitler !

Ihr



929/15

XII H-60 a/43

13

21. Mai 1943.

St.S. XII H - 60/43.

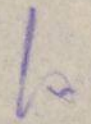
22. V. 1943

1.) Persönlich! Eigenhändig!  
 An Herrn  
 Verlagsdirektor Langhans,  
Prag II,  
 Herrengasse 8.

Sehr geehrter Parteigenosse Langhans !

Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, bei Ihnen anzufragen, wie derzeit das Befinden von Hauptschriftleiter Parteigenossen Wannemacher sei und welcher Arzt ihn behandle. Der Herr Staatssekretär beabsichtigt, sich mit dem Arzt in Verbindung zu setzen, damit rechtzeitig alle Maßnahmen getroffen werden, die auf eine nachhaltige Besserung des Gesundheitszustandes von Parteigenossen Wannemacher zielen. Für eine baldgefällige Rückäußerung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler!  
 Ihr



Ministerialrat.

2.) Wv. am 21.6.1943 bei dem Unterzeichner.

4-Gruf.

6. Januar 1943.

14  
-9. 1.) 1943

An Herrn  
Hauptschriftleiter Wannemacher,  
Waldhof bei Iglau.

Lieber Wannemacher !

Für Ihren Glückwunsch vom 30.12.v.Js. danke ich herzlich. Ich habe mich über Ihr Gedenken sehr gefreut und wünsche Ihnen in alter Verbundenheit ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr ! Ich bedauere, daß Sie wieder einen schweren Krankheitsanfall hatten, und hoffe, daß Sie bald genesen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß Sie endlich einmal einen tüchtigen Arzt in Anspruch nehmen und dessen Anordnungen befolgen. Ich hatte schon mit Parteigenossen Langhans die Frage erörtert, ob es sich nicht empfehlen würde, daß Sie auf vier bis sechs Wochen das Klima wechseln und einen für Asthmakranke geeigneten Kurort in der Slowakei aufsuchen. Ich bitte Sie, mir hierzu Ihre Auffassung mitzuteilen. Jedenfalls muß etwas - und das möglichst schnell - geschehen. Als Zeichen meines Dankes für Ihre Arbeit im abgelaufenen Jahr übermittle ich Ihnen das in den letzten Tagen im Volk und Reich Verlag erschienene Werk über die Reichslande Böhmen und Mähren.

H e i l H i t l e r !

Ihr  


2.) Wv. am 20. <sup>5.</sup>1.1943 bei mir.  
Wiedervorgelegt am 20.1.43  
20.5.43



Heaven

*M. J. V.*



Garbsektor L. H. Frank

*[Red scribble]*

Prag

Uzeruinpalais

**Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~II~~**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

III C-Zb/Zie

Prag-Bubentsch, den 4.12.1942  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

19

An  
~~1/4~~-Obersturmbannführer G i e s  
P r a g.

Büro der St. S. IV 0 - 38  
in der  
Eing. 5. DEZ 1942

Betr.: Hauptschriftleiter Warnemacher.  
Vorg.: Dort St.S.IV 0 - 38 f/41 vom 26.10.1942.  
Anlg.: 2

In der Anlage werden nach Kenntnisnahme und Auswertung  
2 Anlagen rückgesandt.

*1/4*  
*einige Organe.*

*10 12/13.42.*

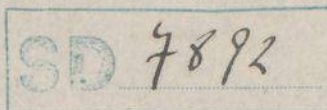
*i. h. Richter.*

St. S. IV 0 - 38 f/41

Prag, den 26. Oktober 1942.

18

28. OKT. 1942



26. X. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Sturmabfuhrer Wolf.

In der Angelegenheit Hauptschriftleiter Wannemacher teile ich mit, daB Wannemacher an Amtsstelle vorgeladen und von W-Gruppenfuhrer Frank verwarnt wurde. Dipl. Ing. Kuhn hat an mich unter dem 19.10.d.Js. das in Abschrift angeschlossene Schreiben gerichtet. Das Schreiben hat Gruppenfuhrer Frank vorgelegen, der seinerseits die Angelegenheit als endgueltig erledigt ansieht.



898106

W-Obersturmbannfuhrer.

SD-Unterschiedsstelle	
25278	28. X. 1942
Beitrag:	Aktenzeichen:
<i>[Handwritten]</i>	<i>[Handwritten]</i>

2.) G.R. mit 2 Anlagen  
W-Sturmabfuhrer Jacobi

zur Kenntnis und Auswertung ubersandt.

*[Handwritten signature]*

W-Obersturmbannfuhrer.

3.) Alsdann z.d.A.

19

Dipl. Ing. FRIEDRICH KUHN  
PRAG II.,  
Stefansgasse 30.

Prag, den 19.10.42.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 20. OKT. 1942

*Kro/10*

Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s  
P r a g I V.  
Czerninpalais.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Von Herrn Wannemacher erfahre ich, dass dem Herrn Staatssekretär ein Bericht vorliegt, welcher angeblich Ausserrungen des Herrn Wannemacher, durch mich weitergegeben an Herrn Ansorge, zum Gegenstand hat.

Ich stelle dazu fest, dass diese Ausserrungen des Herrn Wannemacher nie gefallen sind und daher auch durch mich in dieser Form an Herrn Ansorge nicht weitergegeben werden konnten. Ich schätze Herrn Wannemacher persönlich als wahrhaften, aufrechten Menschen und Überzeugten Nationalsozialisten und glaube, dass in diesem Falle kleinliche, böswillige Momente mitsprechen.

Zeuge meines Gespräches mit Herrn Ansorge, das in scherzhafter Weise abgeführt wurde, ist Hauptgeschäftsführer Dr. Goldberg. Ich habe weder selbst pessimistische Ausserrungen in Bezug auf die Kriegführung getan, noch solche des Herrn Wannemacher weitergegeben. Es ist für mich, vor allem mit Rücksicht auf Herrn Wannemacher bedauerlich, dass dieser Vorfall dem Herrn Staatssekretär zur Kenntnis kam. Ich ziehe daraus die Lehre, dass man mit Herrn Ansorge weder ernst noch scherzhaft sprechen kann und ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Ministerialrat, sehr zu Dank verbunden, wenn Sie gelegentlich den Herrn Staatssekretär frdl. davon in Kenntnis setzen würden, dass Ausserrungen im obigen Sinne von Herrn Wannemacher nicht gemacht und von mir nicht weitergegeben wurden.

Heil Hitler !

*Hr sehr ergebener*

St. G. II B-384/42 *Kuhn*

20

st.S. IV 0 - 38 e/41.

1. Oktober 1942.

1. X. 1942

1.) An Herrn  
Hauptschriftleiter Wannemacher,  
Prag II,  
Herrengasse 8.

Sehr geehrter Parteigenosse Wannemacher !

Der Herr Staatssekretär möchte mit Ihnen eine Sie betreffende persönliche Angelegenheit am 7.10. d.Js., vormittags 10.30 Uhr, an Amtsstelle besprechen. Ich bitte um Ihr Erscheinen oder, falls Sie verhindert sind, um eine entsprechende Nachricht.

Heil Hitler !

Ihr

150 0

h

Ministerialrat.

2.) Wv. am 6.10.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 6.10.42

21

Der Leiter  
DES LANDESVERBANDES BÖHMEN U. MÄHREN  
IM REICHSVERBAND DER DEUTSCHEN PRESSE

PRAG den 26. August 1942.

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:  
Unser Zeichen:  
Betreff:

Vertraulich!

~~Vertraulich!~~  
9/29/9

Herrn  
Regierungsrat SS-Hauptsturmführer  
Wolfram von Wolmar  
Leiter der Gruppe "Presse beim Reichsprotector  
P r a g .

Auf Grund unserer mündlichen Besprechung überreiche ich  
Ihnen in der Anlage den Aktenvermerk über die Äusserung  
Wannemachers gegenüber Ing. Kuhn.

Heil Hitler !

*Rosenberg*

# 99/9

Genl. Vorlage 10/9

05010 8/10 "Quint"

22

A k t e n v e r m e r k , g e h e i m !

Am 25. August 1942 ass ich in d er Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft mit Dr. Goldberg zu Mittag. Es setzte sich Ing. Kuhn ( aus Brünn) zu uns und erzählte im Verlauf des Gespräches:

"Hauptschriftleiter Wannemacher hat mir erklärt, daß er bis zum Jahresschluß bestimmt mit militärischen Erfolgen unsererseits rechne. Wenn aber solche militärische Erfolge nicht eintreten würden, wäre der Krieg für uns verloren. Denn dann gewännen die Gegner mit ihrem Rüstungspotential die Oberhand."

Ing. Kuhn war von diesem Standpunkt Wannemachers offenbar sehr beeindruckt und verteidigte ihn auch gegen die selbstverständlichen Einwendungen von mir und Dr. Goldberg.

*Rausorge*

P r a g , am 26. August 1942.

23  
, den 3. August 1942.

d  
-3. VIII. 1942  
1. An Herrn  
Hauptschriftleiter Wannemacher,  
Prag II,  
Herrngasse 8.

Lieber Parteigenosse Wannemacher !

Meine Absicht, Sie einmal auf Ihrem Hof zu besuchen, habe ich begraben, da ich bei dem besten Willen hier nicht fortkomme. Ich hoffe Sie wohlauf und benutze die Gelegenheit, Ihnen den Wunsch des Herrn Staatssekretärs zu übermitteln, Sie möchten mit Herrn Dr. Schmidt, dem Leiter der Gruppe Ernährung und Landwirtschaft im Amt des Reichsprotektors, in Verbindung treten. Der Herr Staatssekretär geht hierbei von der Erwägung aus, daß sich aus einem laufenden Gedankenaustausch zwischen Ihnen und Herrn Schmidt manche, die behördliche Praxis befuchtende Anregung auf dem Gebiet der Ernährung und Landwirtschaft gewinnen ließe. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !  
Ihr

2. Z.d.A.  
m



81010

IVB - 38/41

# Der Oberlandrat in Iglau

für die Bezirke:  
Groß-Meseritsch, Iglau, Mähr.-Budweis,  
Neustadl, Teltitz und Trebitsch.

Nr. 3. Pol. 405

(Klammern,  
in und Sachbetreff bei Antwortschreiben angeben!)

Iglau, den 10. Juni 1942. 24

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren

- Büro des Herrn Staatssekretärs  
in P r a g .

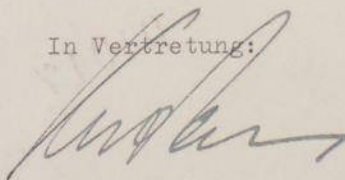
**Büro des Staatssekretärs**  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Dat: 12. JUNI 1942

Betrifft: Ausstellung eines Waffenscheines an Frau Elfriede  
Wannenmacher, wohnhaft in Waldhof bei Iglau.

Beilagen: 1

Unter Bezugnahme auf den telefonischen Anruf  
von Herrn Oberregierungsrat Dr. Giess am 5.6.1942 überreiche ich  
eine dienstliche Äußerung des Reg.Insp.Steinhorst mit der Bitte  
um geneigte Kenntnisnahme.

In Vertretung:



*St. S. IV O-38 d/41*  
1. 27.6.42

St. S. IV O-38 d/41

Dienstliche Aeusserung.

=====

Am 4. Juni 1942 erschien gegen 10<sup>30</sup> Frau Elfriede Wannemacher, wohnhaft in Waldhof, Post Iglau II, in der Polizeiabteilung des Oberlandratsamtes Iglau, sprach bei dem Angestellten Holik vor und bat um Ausstellung eines Waffenscheines zum Führen einer Faustfeuerwaffe. Frau W. legte bei dem Angestellten Holik einen schriftlichen Antrag vom 3.6.1942 vor. H. übergab Frau W. einen vordrucksmässigen Antrag mit der Bitte, diesen auszufüllen und ein Lichtbild beizufügen. Nachdem dieses erfolgt war, erschien H. bei mir in meinem Dienstzimmer, um Weisung wegen der Behandlung dieses Antrages einzuholen. Ich prüfte den Antrag an Hand des von Frau W. abgegebenen Schreibens vom 3.6.1942. In diesem Schreiben ist angegeben, dass Frau W. im Hause Waldhof Nr.25 alleine wohnhaft ist und sich dort "die Kasse des ihr und ihrem Ehemane gehörenden landwirtschaftlichen Betriebes befindet". Ausserdem führt Frau W. in ihrem Gesuch an: "...die Gefolgschaft meines Betriebes ist zum Teil tschechisch." Im Hinblick auf die von dem Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Befehlshaber der Sicherheitspolizei, mit Erl. vom 21.11.1939 - B.Nr. II-650-25/39 - gegebenen Richtlinien prüfte ich gewissenhaft, ob das in diesem Erl. geforderte "unabweisbare Bedürfnis für die Erteilung der Genehmigung" des beantragten Waffenscheines vorliegt. Da Waldhof in der Nähe Iglaus liegt, zum Gebiet der Iglauer Sprachinsel gehört und nach örtlichen Kenntnissen des in Iglau beheimateten Angestellten Holik fast deutsch ist, ausserdem Frau W. in ihrem Antrag selbst angab, dass ihre Gefolgschaft "zum Teil" tschechisch ist, war ich der Ueberzeugung, dass das "unabweisbare Bedürfnis" beim vorliegenden Antrage verneint werden muss. Diese Stellungnahme habe ich nach gewissenhafter Prüfung der Sachlage völlig objektiv eingenommen und den Angestellten Holik angewiesen, Frau W. einen entsprechenden Bescheid zu erteilen. Nach Uebermittlung dieser Stellungnahme an Frau W. sprach diese dem Angestellten Holik gegenüber den Wunsch aus,

25a

mich persönlich zu sprechen. Diesem Wunsche kam ich pflichtgemäss sofort nach. Erst jetzt lernte ich Frau W. persönlich kennen. Sie führte bei der mündlichen Aussprache an, dass kürzlich ein Gefolgschaftsmitglied ihres Betriebes von der Aussendienststelle der Geheimen Staatspolizei Iglau verhaftet worden sei; weitere neue Gesichtspunkte, die eine Ergänzung ihres Ansuchens vom 3.6.1942 darstellen konnten, gab sie nicht bekannt, sondern bat nur, ihr einen Waffenschein sofort auszustellen. Da von Frau W. auch mündlich ein dringendes Bedürfnis zum Führen einer Faustfeuerwaffe nicht nachgewiesen wurde erklärte ich, dass ich als Sachbearbeiter meine ablehnende Stellungnahme beibehalten müsse, da ich im Hinblick auf die Weisungen des Herrn Reichsprotectors ein "unabweisbares Bedürfnis" nicht anerkennen könne; ich mich aber verpflichtet und gehalten fühle, ausschliesslich diese Anordnungen des Herrn R.P. zu befolgen.

Eine sofortige Ausstellung eines Waffenscheines an Frau W. wäre entsprechend ihrem Wunsche auch bei Bejahung des "unabweisbaren Bedürfnisses" nicht möglich gewesen, da ich nach dem o.a.Erl. des Herrn Reichsprotectors in Böhmen und Mähren -Befehlshaber der Sicherheitspolizei - vom 21.11.1939 und dem Erl. des Herrn Reichsprotectors, Dienststelle für das Land Mähren in Brünn vom 14.5.1940 - II 4020 - gehalten bin, "in jedem Einzelfalle eine Ueberprüfung des Antragstellers auf seine politische Zuverlässigkeit durch die Geheime Staatspolizei" vorzunehmen. Eine entsprechende Erklärung wurde Frau W. von mir nicht abgegeben, da nach dem Erl. des Herrn R.P. in Böhmen und Mähren, Dienststelle für das Land Mähren in Brünn vom 14.5.1940 "von der Einholung der Stellungnahme der Geheimen Staatspolizei abzusehen ist, wenn ein Antrag auch ohne diese Stellungnahme bereits abweisungsreif ist", d.h., wenn kein unabweisbares Bedürfnis vorliegt. Ueberdies sehe ich diese Weisungen des Herrn Reichsprotectors als eine innerdienstliche Anordnung an, die für eine Mitteilung an Antragsteller nicht bestimmt ist. Im übrigen besteht beim Amt die Praxis, die Anträge auf Ausstellung von Waffenscheinen und Waffenpässen durch das deutsche Gendarmeriekommando daraufhin überprüfen zu lassen, ob die gesetz-



01016

lichen Voraussetzungen für die Ausstellung eines Waffenscheines bzw. Waffenpasses vorliegen.

Frau W. gab nach meiner Stellungnahme zu erkennen, dass sie mit der Entscheidung nicht einverstanden sei. Ich erklärte darauf, dass ich als Sachbearbeiter im Hinblick auf die vom Herrn R.P. ergangenen Weisungen eine andere Stellungnahme nicht einnehmen könne, ich aber gern bereit wäre, ihren Antrag meinem Dienstvorgesetzten, Herrn Regierungsrat Kusterer, vorzutragen. Frau W. wollte Herrn Reg.Rat.Kusterer daraufhin persönlich sprechen. Um ihr ggf. einen unnötigen Weg zu Herrn Reg.Rat.Kusterer zu ersparen - mein Dienstzimmer liegt im Erdgeschoss, während das Dienstzimmer von Herrn Reg.Rat.Kusterer sich im 1. Stock befindet - rief ich im Vorzimmer von Herrn Reg.Rat.Kusterer an, um mich zu erkundigen, ob er Frau W. empfangen könne. Die im Vorzimmer tätige Angestellte Wolawy teilte mir mit, dass Herr Reg.Rat.Kusterer eine dienstliche Besprechung habe, die voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehme. Dieses teilte ich Frau W. mit. Daraufhin verzichtete sie auf eine weitere Vorsprache. Ich erklärte ihr, dass ich diese Angelegenheit Herrn Reg.Rat.Kusterer umgehend vortragen und seine Entscheidung herbeiführen werde und bat Frau W., am nächstfolgenden Tage entweder persönlich vorzusprechen oder sich telefonisch nach dem Ergebnis zu erkundigen. Frau W. entgegnete darauf, dass ihr eine persönliche Vorsprache wegen Zeitmangels und erheblicher Arbeit in der Landwirtschaft nicht möglich sei und eine telefonische Rücksprache infolge Fehlens eines Fernsprechanschlusses in ihrem landw. Betriebe in Waldhof nicht erfolgen könne. Auf meine weitere Frage teilte sie mit, dass sie auch von einer öffentlichen Fernsprechstelle bzw. von einem in der Nähe befindlichen privaten Anschluss nicht anrufen könne. Daraufhin versprach ich, ihr sofort nach erhaltener Weisung durch Herrn Reg.Rat.Kusterer einen schriftlichen Bescheid zuzufertigen.

Frau W. schien nach meiner Ansicht mit dieser Regelung einverstanden und verließ dann darauf mein Dienstzimmer.

Die Unterredung erfolgte in rein sachlicher Form;

26a

meine Stellungnahme habe ich in korrekten und höflichen Worten Frau W. erteilt.

Heute - also einen Tag später - hatte ich am Vormittag Gelegenheit, Herrn Reg.Rat.Kusterer dienstlich Vortrag zu halten. Aus diesem Anlass habe ich gemäss meinem Versprechen gegenüber Frau W. Herrn Reg.Rat.Kusterer auch die Angelegenheit der Frau W. pflichtgemäss vorge- tragen. Herr Reg.Rat.Kusterer gab Weisung, zunächst durch das deutsche Gendarmeriekommando in Iglau feststellen zu lassen,

- a) ob Frau W. in der Ortschaft Waldhof selbst oder von der Siedlung abgesondert lebt,
- b) durch Ueberprüfung der Angaben der Antragstellerin, ob ein unabweisbares Bedürfnis zum Führen einer Faustfeuerwaffe anerkannt werden kann und
- c) ob die Antragstellerin zum Führen einer Waf- fe geeignet erscheint.

Wegen äusserst dringender anderer dienstlicher Angelegenheiten war mir eine sofortige Erledigung des Auf- trages von Herrn Reg.Rat.Kusterer nicht möglich. Bereits um 13<sup>45</sup> befahl mich Herr Reg.Rat.Kusterer in sein Dienst- zimmer und gab mir eine soeben von Herrn Ober-Regierungsrat Dr.Gieß erhaltene telefonische Weisung, die im Auftrage von Herrn Staatssekretär erfolgte, bekannt, nach der ein Waffenschein sofort an Frau W. auszustellen sei. Gemäss dieser Anordnung ist ihr durch die Post ein Waffenschein zum Führen einer Faustfeuerwaffe und ein Munitionserwerb- schein an ihre Anschrift nach Waldhof, bei Iglau, zugegan- gen.

01015



Iglau, den 5. Juni 1942.

Regierungsinspektor.  
Steinhorst

Walter Wannemacher

24

Prag, 18. März 1942  
II., Herrengasse 8

Büro des Staatssekretärs  
beim Landesprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing. 20. MRZ. 1942

*Wannemacher!*

*10. 27/2. 42*

Herrn  
SS - Gruppenführer  
Staatssekretär K.H. Frank,  
Prag IV.,  
-----  
Czernin - Palast

Verehrter Parteigenosse !

Für Ihre freundliche Anteilnahme an meiner Erkrankung bitte ich, Ihnen von Herzen danken zu dürfen. Für eine Zeit bin ich nun wieder hergestellt. Leider kann ich eine Karlsbader Kur nicht in Karlsbad selbst machen, weil mein Asthma die dortige Luft nicht verträgt. Inzwischen soll ich wegen meiner Lunge in erster Linie Fett ansetzen und muss daher die Karlsbader Hauskur verschieben, bis ich einige Kilo zugenommen habe.

Nochmals besten Dank und

Heil Hitler !

Ihr  
*Walter Wannemacher*

*Wannemacher*  
*10. 27/2. 42*

*24/4*

St. G. 120-386/41

W-Gruf.

29  
20. Februar 1942.

23. II. 1942

1.) An Herrn  
Hauptschriftleiter Wannemacher,

W a l d d o r f / bei Iglau II.

Lieber Wannemacher !

Von Parteigenossen Langhans höre ich, daß Sie erkrankt  
seien. Ich wünsche Ihnen von Herzen baldige und völlige  
Genesung.

Heil Hitler!  
Ihr

01010

2.) Z.d.A.

30

9. Juli 1941.

St. S. IV 0-38/41

Hö.  
St.S. 264/41.

9. VII. 1941

Kanzlei fertige die nachstehende Bescheinigung aus:

B e s c h e i n i g u n g

=====

Hauptschriftleiter Wannemacher, Prag II, Herrengasse 12, ist berechtigt, zu wissenschaftlichen Studien in die Akten der ehemaligen tschecho-slowakischen Republik und ihrer Ressorts Einsicht zu nehmen. Die Bescheinigung verliert am 31.12.1941 ihre Gültigkeit.



(L.S.)

11010

W-Gruppenführer.

9. VII. 1941

Die vorstehende Bescheinigung ist am heutigen Tage ausgehändigt worden.

*Dr. Kurt Portmayerbeek  
Kinnel*

9/7

3. Z.d.A.

Wäinböckle am 27. 6. 43

Direktor des Landsekretärs  
in Feldprojektor  
in Böhmen und Mähren  
Einl. 30. JUNI 1943

31

Junon

D. H. Frank Abzugsgewerksführer  
in Prag.

SF 1 10000. 2. 41. M 0164

Der einzige Kaugummi findet sich in  
der Provinz Prag "Luis in der roten Linie"  
"Kaugummi" nur mit der Lücke durch die  
die zirka 100 Taster in einem Vorlag  
im Lärm der produktiven Luft  
Mühsam wurde zu geben. Der Reingewinn  
wollte 3/4 der roten Linie oder für  
Luftschutz beseitigen, während 1/4 nur  
zur Kommunikation soll, bestimmt war.  
Der. Involontar nur durch falls möglich  
sind, ob es möglich wäre mich in dieser  
Anzahl Lager zu auf der Tüte nach einem  
Vorlag, zu unterstützen. Sollte es nicht mög-  
lich sein so bitte ich die Lücke der der  
nur möglichkeit durch zu unterstützen  
den soll der unvollständige zur Förderung durch  
Mittelpunkt durch und durch die Lager.  
in Prag

Paul Grotlow

Kudolf Grotlow in  
Wäinböckle Maxstr. 24

Wäinböckle 3. 6. 43  
Stuhlf. Wolf

buir Druck

XII H-62 a/43

31a

ZACHMULDE

1.) Vermerk:

Nicht kriegswichtig. Weitere Bearbeitung entfällt. Daher

2.) z. d. A.

31 9 44



47233

32  
18. Februar 1944.

St.M. XII H - 70 c/43.

--

Staatsminister für Böhmen und Mähren  
Widmung übergeben werden

--

2  
11.1.1944

1.) An Herrn  
Studienrat Anton Krauß,  
Eger,  
Goethering 33/2.

Sehr geehrter Herr Krauß !

Der Herr Staatsminister läßt im Nachgang zu seinem Schreiben vom 30.12.v.Js. mitteilen, daß er für das neue Heft der Zeitschrift "Unser Egerland" die nachstehende Widmung zur Verfügung stelle: "Als Sohn des Egerlandes, mit dem ich mich jederzeit innig verbunden fühle, begrüße ich es, daß die Erforschung unserer Egerländer Heimat und ihrer geschichtlich gewordenen Eigenart trotz schwerer Kriegszeit in "Unserem Egerland" auch weiterhin eine gediegene Pflegestätte findet. Dem Landschaftsverein "Egerland" im Deutschen Heimatbund als dem Träger dieser Arbeit wünsche ich mit Egerländer Heimatgrüßen vollen Erfolg! Prag, im Jänner 1944 ~~1/1~~-Obergruppenführer Frank, Deutscher Staatsminister für Böhmen und Mähren." Das Klischee mit dem Namenszug des Herrn Staatsministers geht Ihnen mit der gleichen Post gegen Rückgabe zu. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir zur Vorlage bei dem Herrn

32a

18. Februar 1941

1. M. XII B - 10 043

Staatsminister einen Bürstenabzug der vorstehenden  
Widmung übersenden würden.

Heil Hitler!

Ministerialrat

Ministerialrat



87526

2.) Zum Vorgang.

33

Ministerium  
19. JAN. 1944

1. V e r m e r k .

Betrifft: Widmungsblatt für die nächste Ausgabe der Zeitschrift "Unser Egerland".

Ich habe mit Prof.Kraus in der Angelegenheit gesprochen und ihm eröffnet, dass er dem Herrn Staatsminister erst den Umbruch vorlegen müsse, da erst dann über die Gestaltung des Widmungsblattes entschieden werden könnte. Prof.Kraus will zwei Hefte zugleich herausbringen; das erste als Ueberbrückungsheft und gleichzeitig das zweite als Sondernummer aus Anlass der 5-jährigen Heimkehr des Egerlandes. Da im letzteren ein Beitrag über Staatsminister Frank erscheinen soll, schlage ich die Widmungsworte für das erste Heft vor, u.zw. als Zitat einer unbefangenen Aeusserung, damit sich der Herr Staatsminister nicht mit dem Wiedererscheinen unmittelbar identifizieren braucht.

Ich schlage folgende Worte vor:

"Als Sohn des Egerlandes <sup>V\*</sup> begrüße ich es, dass die Erforschung unserer Egerländer Heimat und ihrer geschichtlich gewordenen Eigenart trotz schwerer Kriegszeiten in "Unserem Egerland" auch weiterhin <sup>in ihrer</sup> Pflegestätte findet. Dem Landschaftsverein "Egerland" im Deutschen Heimatbund — als dem Träger dieser Bestrebungen <sup>arbeit</sup> wünsche ich eine erfolgreiche Weiterentwicklung." <sup>hoffentlich</sup> <sup>erfolgreich</sup>

*Vorbereitung der Widmungsworte mit ~~unserem~~ Egerländer Heft, in der Hoffnung auf ein gutes Ergebnis*

2. Dem Herrn Staatsminister  
1/1-Obergruppenführer K.H. Frank  
vorgelegt.

*Frank*

34

4-Ogruf.

Prag, den 30. Dezember 1943.

Prag, den 30. Dezember 1943.

33  
VII. 1943  
M/c

Ich erlaube mir, Ihnen hiermit eine Widmung vorzubringen.  
zur Kenntnis zu bringen, dass ich Ihnen eine Widmung  
erbeten möchte.

1.) An Herrn  
Studienrat Anton Krauß,  
Eger,  
Goethering 33/2.

Lieber Krauß Toni !

Für Deine Gratulation zu den Festtagen danke ich herzlich. Auch ich wünsche Dir und den Deinen für das kommende Jahr alles Gute!

Was das neue Heft der Zeitschrift "Unser Egerland" anlangt, so bin ich gerne bereit, Dir eine Widmung mit meinem Namenszug zur Verfügung zu stellen. Das entsprechende Schriftstück geht Dir in Kürze zu. Den von meinem Bruder über mich verfaßten Aufsatz möchte ich vorher lesen. Das zum Aufsatz erbetene Lichtbild werde ich mit der Widmung übersenden.

Nochmals alles Gute!

1943  
Heil Hitler !  
Dein  
*[Signature]*

2.)

34a

1944 (2.) G.R. mit 2 Anlagen  
Pg. Zankl

1944-1

zur Kenntnis übersandt.  
Ich ersuche, bis zum 10.1.k.Js. einen Entwurf für die  
erbetene Widmung vorzulegen.

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side of the page.

3.  
Alsdann Wv. am 10.1.1944 bei mir.  
Niedergelegt am 10.3.44



87521

Deutscher Heimatbund, Landschaftsverein Egerland  
Studienrat Anton Krauß, Eger Goethering 33/2

An den Herrn  
Staatsminister, SS = Obergruppenführer  
Karl Hermann Frank  
Prag 4  
Egernipalais

35  
Lies!  
Krauß  
22/12  
1. 22/12.93

Lieber Karl!

Als ich dich das letztemal besuchte, bat ich dich, Du möchtest uns für das nächste Heft unserer Zeitschrift „Unser Egerland“, die durch Deine Hilfe nun wieder erscheinen soll, eine Widmung mit Deinem Namenszug schreiben, die ich auf der ersten Seite abdrucken möchte. Du hast mir damals in liebenswürdiger Weise die Erfüllung meiner Bitte zugesagt.

Da ich jetzt das Heft zusammenstelle und anfangs Gismonds in Druck geben will, wäre ich Dir sehr dankbar, wenn Du mir die Widmung schicken würdest. Aus Deinen Worten sollen unsere Leser erkennen, daß Du dich mit dem Egerland als Deiner Heimat verbunden fühlst, den Wert der langjährigen Bestrebungen auf dem Gebiete der Heimatforschung und Heimatpflege in unserer Landschaft, die in unserer Zeitschrift zum Ausdruck kommen, anerkennt und ihnen eine weitere günstige Entwicklung wünscht. Natürlich überlasse ich es Dir ganz, was und wie Du es schreiben willst.

Mein Bruder Ernst, mit dem ich im Weinmond gelegentlich meines Kuraufenthaltes in Karlsbad mehrmals beisammen war, hat mir für dasselbe Heft einen schönen Aufsatz über Dich geschrieben. Nun wäre es ganz besonders schön, wenn wir dazu ein Bild von Dir nach einer neueren Aufnahme bringen könnten und Du uns zu diesem Zwecke ein Lichtbild zur Verfügung stellen würdest. Würfte ich dich darum herzlich bitten?

Ich gedenke in dem Hefte auch des Wiederanschlusses unserer Heimat im Rahmen des Sudetenlandes vor fünf Jahren, auch zu diesem Aufsatze werde ich einige Bilder bringen.

Ich wünsche Dir, lieber Karl, und Deiner lieben Familie ein schönes Zufest und ein glückliches neues Jahr.

Heil Hitler!

1). *Bitte heute ja (Frank)* Dein

2). *Probier doch mal auf meine  
ich hoffe das*

*L. Krauß*

36

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

F. Rudl

Eing.: - 3. JULI 1943

Vermerk für Herrn Ministerialrat Dr. Gies.

Betrifft: Zeitschrift "Unser Egerland".

Den mir mit Ihrem Vermerk vom 30.v.M. zugesandten Vorgang reiche ich beiliegend zurück. Ich habe mich bereits mit Herrn Studienrat Krauss in Verbindung gesetzt und werde geeignete Vorschläge ehestens unterbreiten.

Anlage.

2.VII.1943

*12. am 15. 8. 1943 bei dem Besten...*

Wiedervorgelegt am 15. 8. 43  
15. 8. 43  
101 8. 43.

St. G. XII H-70a/43



37a

Nun sehe ich zwar vollkommen ein, daß infolge der gegenwärtigen Kriegsverhältnisse eine Einschränkung des Papierverbrauches notwendig ist, empfinde aber die Lage, in die unsere Zeitschrift gekommen ist, besonders drückend.

Unsere Druckerei hat sich im Juni 1941 für verpflichtet gehalten, um die Genehmigung des für die Zeitschrift notwendigen Papiers anzufordern, und seitdem muß ich um den Weiterbestand ausgerechnet unserer alten Egerländer Zeitschrift kämpfen, die doch gewiß nicht so ganz wertlos und überflüssig ist. Dabei mußte ich aber sehen, wie Zeitschriften ähnlicher Art, mit denen wir im Kaufverkehr stehen, weiter erschienen. Alle konnten wenigstens den Jahrgang 1942, und zwar im allgemeinen zeitgerecht, herausbringen, einige erscheinen noch 1943. So erhielten wir z. B. von der Erzgebirgszeitung mit den Mitteilungen des Landschaftsvereines Erz- und Mittelgebirge (Saaz) noch die März/April-Folge 1943, Jeschken-Bjerland (Landschaftsverein Jeschken-Bjergau) 1942/43, Heft 1, „Siebenstern“ (Fichtelgebirgsverein) Jänner/Feber 1943, „Oberpfalz“ Jahressheft 1943. Auch Dr. Bergmanns Zeitschrift (Plan) soll noch erschienen sein.

Ich habe in meinen Anfragen bis jetzt niemals auf andere Zeitschriften hingewiesen, damit nicht auch ihnen Schwierigkeiten bereitet werden. Aber andererseits wurde und werde ich immer wieder, besonders von unseren Karlsbader Beziehern, mit dem Hinweis auf andere Zeitschriften gefragt, warum gerade unsere Zeitschrift immer nur in großen Zeitabständen und seit längerer Zeit überhaupt nicht mehr erscheint.

Du kannst dir denken, wie ungünstig sich der Ausfall unserer Zeitschrift geltend macht. Sie ist, besonders jetzt im Kriege, das einfachste und beste und daher ein unentbehrliches Mittel, mit unseren Landsleuten im weiten Egerland und außerhalb der Heimat ständig in geistigem Verkehr zu bleiben und auf sie heimaterzieherisch einzuwirken. Die Egerländer hängen sehr an ihrer Heimatzeitschrift, unsere Bezieger haben den Jahrgang 1942 und viele auch schon für 1943 bezahlt. Auch freuen sich die Bezieger, die im Wehrdienst stehen, immer sehr, wenn sie ihr Heft nachgesendet bekommen.

Ganze Stöße unseres Werbeblattes (S. Beilage), das wir mit großen Kosten herstellen ließen, aber noch nicht versenden konnten, könnten nutzbringend angewendet werden, aber nun stimmt der Inhalt nicht mehr, da die Zeitschrift nicht mehr erscheinen soll. Und endlich spielt meines Erachtens der verhältnismäßig geringe Papierverbrauch in unserer Druckerei, die unter anderem eine Tageszeitung und eine Wochenzeitung herausgibt, keine so große Rolle, auch könnten wir ja, wenn es nicht anders geht, den Umfang und die Auflage der Zeitschrift im Kriege etwas einschränken.

Lieber Karl, könntest du nicht etwas für uns in dieser Angelegenheit tun?

8752

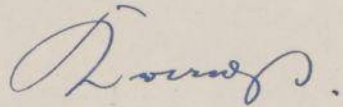


Verzeih, daß ich mich mit dieser Bitte an Dich wende. Ich weiß, daß Du jetzt viel größere und wichtigere Aufgaben hast, aber ich wage es doch zu tun in der Ueberzeugung, daß Du Dich auch heute noch mit unserer lieben Heimat verbunden fühlst und daher mir meine Bitte nicht übel nehmen wirst. Es müßte für uns Egerländer ein schmerzlicher Gedanke sein, daß von allen Heimatzeitschriften gerade „Unser Egerland“, das alte Erbe des um unsere Heimat so verdienten Alois John, das erste Opfer des Krieges geworden wäre und später, was ich befürchte, vielleicht nicht mehr würde zum Leben erweckt werden können.

Ich wiederhole daher nochmals meine Bitte und grüße Dich herzlich.

Heil Hitler!

Dein



Mit 3 Beilagen.

Der Präsident der  
Reichsschrifttumskammer

Berlin-Charlottenbg. 2  
den 6. Mai 1942  
Hardenberger 6 - Fernr.  
31 00 17

III A 1      7o 37o - G

B e f r e i u n g s s c h e i n

Auf Grund Ihrer Angaben stelle ich fest, daß Sie eine nach § 4 der 1. Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1.11.1933 (RGBl. 1933 I S. 797) zur Eingliederung in meine Kammer Gruppe Buchhandel - verpflichtende Tätigkeit ausüben. Auf Ihren Antrag erteile ich Ihnen nach § 9 meiner Amtlichen Bekanntmachung Nr. 133 eine widerrufliche Ausnahmegewilligung von den Vorschriften des § 5, II der Amtlichen Bekanntmachung Nr. 133 und befreie Sie hierdurch gemäß § 9 der genannten Durchführungsverordnung von der an sich notwendigen Mitgliedschaft in meiner Kammer, da Ihre kammerpflichtige Tätigkeit nach Ihren Angaben gegenüber Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit geringfügig erscheint. An Stelle des Mitgliedsbeitrages haben Sie hierfür eine Verwaltungsgebühr von RM 3.-- zu zahlen, die für jedes Verwaltungsjahr (1.4.-31.3.) jeweils bis zum 15.4. auf das Postscheckkonto der Reichsschrifttumskammer Berlin 24690 (Verlag, Handel, Zwischenhandel) unter Angabe des obigen Aktenzeichens einzuzahlen ist.

Für die Ausübung Ihrer buchhandlerischen Tätigkeit mache ich Ihnen nach § 9, III meiner Amtlichen Bekanntmachung Nr. 133 die Auflage, sich auf den Verlag und Vertrieb der Zeitschrift "Unser Egerland" zu beschränken.

Bei der Verbreitung ist das buchhandlerische Brauchtum, insbesondere die Buchhändlerische Verkaufs- und Verkehrsordnung zu beachten, deren Texte Sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler, Leipzig C1, Gerichtsweg 26, beziehen können. Dem Buchhandel ist Gelegenheit zu geben, Ihre Verlagserscheinung zu liefern, und es ist ihm dabei eine angemessene Vergütung zu gewähren, die in dem von Ihnen gemäß § 21 des Gesetzes über das Verlagsrecht festzusetzenden Ladenpreis einzukalkulieren ist. Ein Exemplar ist mit der Angabe des Ladenpreises der Deutschen Bücherei in Leipzig einzusenden.

Auf die Rückseite des Titelblattes jedes einzelnen Exemplares ist ein gedruckter oder gestempelter, mit einer Linierumrandeter Vermerk zu setzen:

" Befr. 7o 37o "

Die Reichsschrifttumskammer ist hierbei ebensowenig wie bei der Werbung zu erwähnen.

Der Inhalt der genannten Schrift(en) ist durch die Reichsschrifttumskammer nicht geprüft worden.

Das zur Herstellung benötigte Papier müssen Sie bei der Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels, Berlin SW 68, Friedrichstraße 31 beantragen u. zw. auch dann, wenn Sie oder Ihr Drucker die nötige Menge bereits auf Lager haben.

Im Auftrage:

Herrn Anton K r a u s s  
Deutsch. Heimatbd. Landschaftsver. Egerl.  
Eger  
Goethering 33/2

Stempel

A b s c h r i f t !

40

Wirtschaftsstelle des Deutschen Buchhandels, Berlin SW 68, Friedrichstr. 31  
Fernruf: Sammel-Nr- 17 52 56

Egerer Zeitung, Eger

Ihr Schreiben v. : 30./3.1943

Pap.20100

Tag:27.April 1943

Betr.: Papierbewirtschaftung.

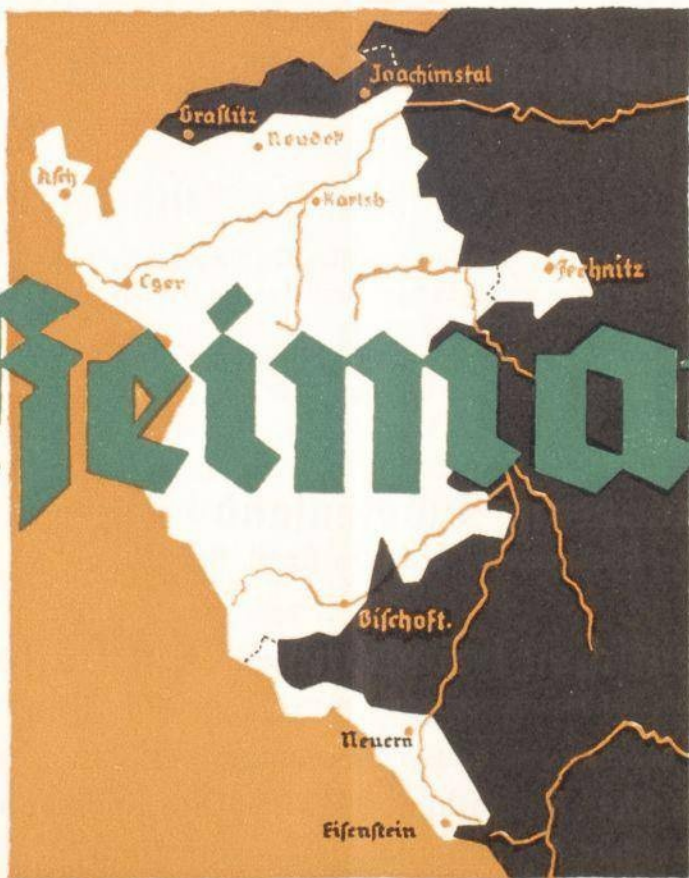
In Erledigung Ihres Antrages vom 30.3.1943 auf Zuteilung von  
258 + 84 + 36 kg Papier der Stoffklasse ..... für Zeitschrift  
Unser Egerland teilen wir Ihnen mit, dass es uns auf Grund der für den  
Buchverlag zur Verfügung stehenden Sondermenge nicht möglich ist, Ihren  
Antrag zu genehmigen.

Beil Hitler!  
Wirtschaftsstelle des  
deutschen Buchhandels  
gez.Unterschrift

*Original für 2 Fasson liegen.  
mit Originalstück*

Unser Egerland.

41



Heimat

Egerlandhaus

Egerländer, kennst Du Deinen Heimatverein???

41a

Es ist der

## **Landschaftsverein Egerland / Sitz Eger**

**Leiter: Regierungspräsident Dr. Wilhelm Sebekovsky**

1. Stellvertreter: Oberbürgermeister Dr. Siegbert Schneider, Eger
2. Stellvertreter und Ständiger Vertreter des Vereinsleiters: Studienrat Anton Krauß, Eger

Geschäftsführer: Archiodirektor Dr. Heribert Sturm, Eger

Schatzmeister: Jng. Karl Wagner, Eger

Er gehört zum

## **Gauverein Sudetenland / Sitz Reichenberg**

Leiter: Gauhauptmann Dr. Anton Kreißl, Reichenberg

im

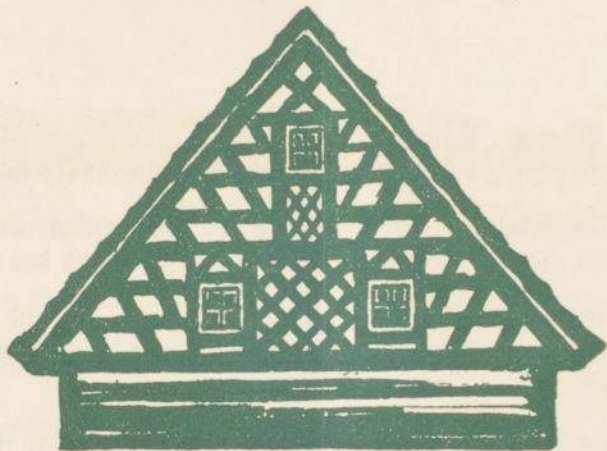
## **Deutschen Heimatbund / Sitz Düsseldorf**

Leiter: Reichshauptamtsleiter Landeshauptmann Heinz Haake

Dem Landschaftsverein Egerland sind eingegliedert:

Deutscher Heimatbund, Kreisverein Karlsbad

Deutscher Heimatbund, Ortsverein Plan



42

## Das Vereinsgebiet umfaßt die Kreise:

Aſch, Biſchofteinitz, Stadt- und Landkreis Eger, Elbogen, Falkenau, Graſlitz, Stadt- und Landkreis Karlsbad, Ludiß, Marienbad, Mies, Neudek, Skt. Joachimsthal, Tachau, Tepl

Das Mitteilungsblatt ist: **„Unser Egerland“**

Beiträge zur Heimatforschung und Heimatpflege

Verantwortlicher Leiter: Studienrat Anton Krauß

Mitarbeiterauschuß: Dozent Dr. Josef Hanika, Vorsitzender, Eger; Oberstudienrat Dr. Hubert Haßmann, Karlsbad; Markscheider Jng. Adolf Horner, Königswerth; Studienrätin Dr. Elisabeth Reiniger, Marienbad; Lehrer Josef Plaschka, Chotieschau; Archiodirektor Dr. Heribert Sturm, Eger; Dir. Dr. Ferdinand Swoboda, Mies; Schriftleiter Rudolf Witzany, Leiter des Reichspropagandaamtes, Zweigstelle Karlsbad

42a

## Das Ziel

aller Landschaftsvereine im Deutschen Heimatbund ist:

Die Erhaltung der natürlichen und geschichtlich gewordenen Eigenart der Heimat und die sinnvolle Weitergestaltung des Heimatraumes;

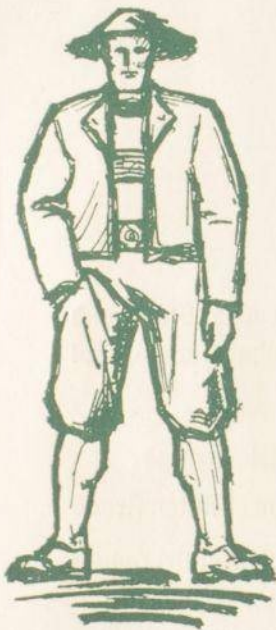
der Schutz der Natur, der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt, der erdgeschichtlichen Eigentümlichkeiten sowie der Eigenart des Landschaftsbildes;

die Pflege der geschichtlichen und geographischen Heimatkunde, des Brauchtums, der Volkskunst und des heimatlichen Schrifttums, der Schutz, die Pflege und Erforschung aller Kulturdenkmäler sowie der Orts-, Straßen- und Flurnamen und die Pflege und Fortbildung der Bau- und handwerksskultur;

die Erziehung des deutschen Menschen zu einem bewußten Träger von Volkstum und Heimat.

## Der Landschaftsverein Egerland

ist Mittelpunkt und Zusammenfassung der gesamten Heimatschutz-, Heimatforschungs- und Heimatbildungsbewegung innerhalb seines Gebietes, überwacht sie und vertritt sie bei den für sein Gebiet zuständigen örtlichen Ämtern der Partei, des Staates und der Selbstverwaltung.



43

## Die Aufgabe

Der Landschaftsverein Egerland will im Sinne der Ziele des Deutschen Heimatbundes alle auf den Schutz und die Weiterbildung der blut- und bodenbedingten Eigenart unseres Egerlandes gerichteten Kräfte lebendig machen und alle auf diesem Gebiete tätigen Heimatfreunde, Forscher, Volkserzieher, Dichter und Künstler in

**Arbeitsgemeinschaften** zusammenführen; Er will im

## Egerlandhaus

unserer Landschaft eine umfassende Heimatschau und verantwortliche Kreis- und Beratungsstelle für alle Aufgaben der Heimatforschung und Heimatpflege schaffen.

Ein Teil der volkswissenschaftlichen Abteilung des Egerlandhauses ist im

## Museum für Volkskunde

bereits verwicklicht, die anderen Abteilungen harren noch der Gestaltung.

## „Unser Egerland“

das Mitteilungsblatt des Landschaftsvereines, wird weiterhin die geistigen Ergebnisse aller Bestrebungen um unsere Heimat festhalten. In



43a

der Gesamtheit ihrer bisherigen 42 Jahrgänge ist die Zeitschrift „Unser Egerland“ die umfassendste Heimatkunde unserer Landschaft, sie will aber besonders Kündlerin der Heimat und Erzieherin zur Heimat sein.

## Egerländer, hilf mit!



„Ich bin entschlossen, das wichtige Arbeitsgebiet des Landschaftsvereines Egerland auch meinerseits mit allen Mitteln und Kräften zu betreuen.“

Der Leiter,  
Regierungspräsident Dr. Wilhelm Sebekoosky,  
zum Beginn unserer Arbeit.

44

# Werde Mitglied des Landschaftsvereines Egerland!

Als solches erhältst Du das Mitteilungsblatt „Unser Egerland“.

Du zahlst: als Stifter den einmaligen Beitrag von . . .	RM 500.-
als Mitglied auf Lebenszeit . . . . .	„ 200.-
als Einzelmitglied . . . . .	„ 6.-
Körperschaftliche Mitglieder zahlen als Jahresbeitrag . . . . .	„ 30.-

## Benütze zur Anmeldung und Beitragszahlung die beiliegenden Karten.

Anschrift für etwaige Mitteilungen:

Deutscher Heimatbund, Landschaftsverein Egerland, Eger, Gschierstraße 13 (Museum für Volkskunde).

Deutscher Heimatbund, Kreisverein Karlsbad, Leiter Frz. Klug, Karlsbad-Fischern, Adolf-Hitler-Straße 80.

Deutscher Heimatbund, Ortsverein Plan, Leiter Josef Becker, Plan 170/II.

Vereinskonto des Landschaftsvereines: Egerländer Kasse, Eger, Konto Nr. 309.

Vereinskonto des Kreisvereines: Karlsbader Sparkasse, Zweigstelle Fischern, Giro-Konto 538.



45



Herrn

Staatssekretär, SS-Gruppenführer  
H a r l G e r m a n n F r a n k  
P r a g 4 G e r n i n p a l a i s .

Studienrat Anton Krauß Eger Goethering 33/2

45a



8751